

Symphonieorchester Wilde Gungl München

Dirigent: Michele Carulli

„Merken Sie sich, wie wichtig eine gute Moderation für ein Konzert ist!“ so unterstrich mein Lehrer Kurt Weinhöppel – der Leiter des Capella Monacensis – die Bedeutung dieser Tatsache.

So geschehen am Sonntag, ein Konzert, das mit Telemann begann und mit Prokofjew endete unter dem Motto „Ein musikalischer Spaß“. Im ersten Teil Stücke von Telemann, Mozart, Haydn und Beethoven. Und bei so vielen verschiedenen „Häppchen“ ist die verbindende Moderation besonders wichtig, sonst zerfällt das Programm vielleicht ohne inneren Zusammenhang. Und diesen stellten eben die unterhaltsamen, informativen und lockeren Ansagen des Konzertmeisters Arnim Rosenbach in seiner ganz eigenen Art und Weise her.

Mit vierfachem Horn begann das Orchester, auch für die damalige Zeit in einer Orchestersuite von Georg Philip Telemann (1681–1767) eine Seltenheit, die aber einen der Reize dieser barocken Musik ausmachte. Auch zwei Sätze aus der „Lodronischen Nachtmusik“ von Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791) und das Andante aus der Symphonie mit dem Paukenschlag von Joseph Haydn (1732–1809) zeigten, dass das Orchester und sein Dirigent Michele Carulli sich bestens auf die „alte“ Musik verstehen. Besonders, als Arnim Rosenbach Maestro Carullis Lieblingskomponisten Ludwig van Beethoven ansagte, dessen Allegretto Scherzando aus der 8. Symphonie den Höhepunkt des ersten Teiles bildete.

Nach der Pause dann die hinreißende Ouvertüre von Otto Nicolai (1810–1849) aus seiner Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, die mit dem stark vergrößerten „Großen Orchester“ einschließlich gran cassa = grosse Trommel, Glockenspiel, Harfe und große Bläserbesetzung zeigte, was unter der animierenden und begeisternden Leitung in diesem Orchester steckt. Es war ein Vergnügen, dieser schwungvollen und doch auch äußerst differenzierten Musik zu lauschen. Und mit diesem Schwung ging es natürlich weiter, denn die beiden Werke der Brüder Josef Strauss (1827–1870) „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“ op. 263 und die von mir noch nie gehörte „Witzblitz“ Polka-schnell von Eduard Strauss (1835–1916), dem jüngsten der Strauss-Brüder versprühten ihren Charme, ihren Humor und ihre berührende Energie unter der nicht nur dirigierenden sondern fast getanzten Leitung ihres Maestro Carulli.

Dann ein Sprung ins zwanzigste Jahrhundert nach Russland zu den Komponisten Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) und Sergej Prokofjew (1891–1953). Vom ersten gab es – dem Anlass entsprechend – seinen „Scherzwalzer“ aus der Ballettsuite Nr. 1 zu hören, ein Stück angeführt von einer äußerst hohe Piccolo-Flöte, sehr ironisch voll einer kleinen versteckten „Ohrfeige“ mitten im Stück, so die ganz andere Seite diese symphonischen Komponisten zeigend, und zum Abschluss „Hochzeit und Troika“ aus der Filmmusik „Leutnant Kishe“. Ja, auch Filmmusik hat Prokofjew geschrieben und das wurde damals ein echter Hit, was auch in diesem Konzert und von diesem Orchester gelang.

Großer Beifall, alle solistisch tätigen Musikerinnen und Musiker bekamen ihren extra-verdienten Beifall, Maestro Carulli sowieso, Blumen und zwei Zugaben von Johann Strauss, eine Polka mit Publikums-Beteiligung und zum Schluss das berühmte „Perpetuum Mobile“, mit dem sich Michele Carulli langsam aus „seinem“ Orchester davonschlich ...

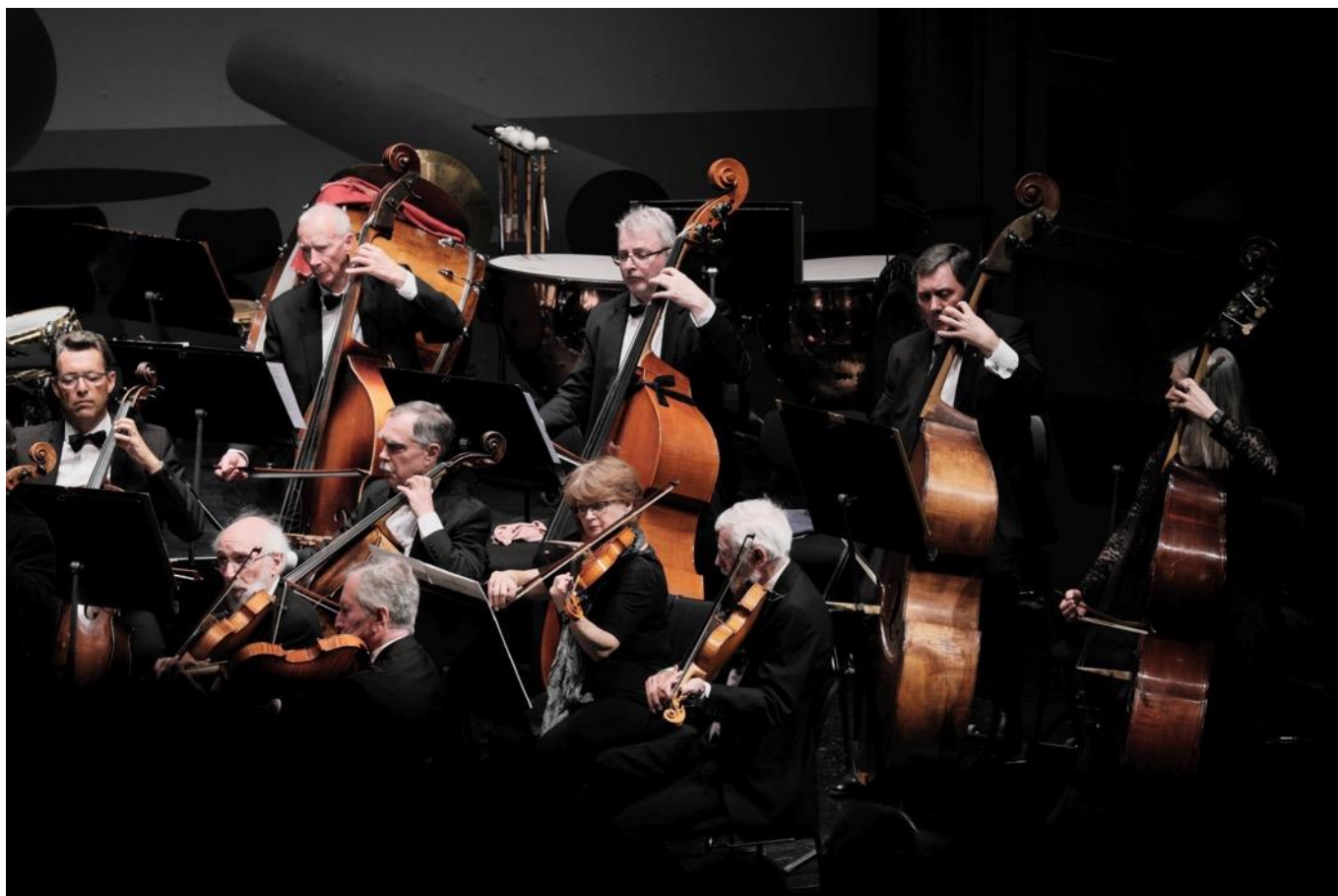
Bei herrlichem Frühlingssonnenschein ein so schwungvolles und beschwingtes Konzert, dem ganzen Orchester gebührt ein Riesen-Blumenstrauß für solch einen sonntäglichen Ohren-Schmaus!

[Ulrich Hermann, Mai 2019, München]

„Ein musikalischer Spaß“ (Fotos 1/3)

Matinée mit dem Symphonieorchester Wilde Gungl München
am 19. Mai 2019 im Prinzregententheater, München

Fotos: Matthias Hallensleben



Anfragen zu Fotos in Druckqualität bitte an Katharina Hallensleben: presse@wilde-gungl.de

„Ein musikalischer Spaß“ (Fotos 2/3)

Matinée mit dem Symphonieorchester Wilde Gungl München
am 19. Mai 2019 im Prinzregententheater, München

Fotos: Matthias Hallensleben



Anfragen zu Fotos in Druckqualität bitte an Katharina Hallensleben: presse@wilde-gungl.de

„Ein musikalischer Spaß“ (Fotos 3/3)

Matinée mit dem Symphonieorchester Wilde Gungl München
am 19. Mai 2019 im Prinzregententheater, München

Fotos: Matthias Hallensleben



Anfragen zu Fotos in Druckqualität bitte an Katharina Hallensleben: presse@wilde-gungl.de